

1013 3187

Isländische Litteratur und Geschichte



Erster Teil.

- I. Schözer von der Isländischen Litteratur überhaupt, und der Edda insonderheit.
- II. Ihre von der Upsalischen Edda, mit Schözers Zusätzen.
- III. Drei Anmerkungen gegen Hrn. Thunmann.

Göttingen und Gotha

in Verlage Joh. Christian Dieterichs

1773.





Kap. VII.

Fornjotr, keine Geschichte, sondern
eine Mythologie.

§. 26.

Beide Edden, die Resenische und Upsalische, erwänen des Fornjotrs (unter *kenning vinds*). Die Worte der Upsalischen sind: *Hvernig skal kienna vind? Sva at kalla han son forniots, brothir elds ok ægis*, d. i. Fr. Wie nennet man den Wind? Antwort: Man nennt ihn Fornjotrs Sohn, und Bruder des Feurs und Wassers. Aber in den Dæmisagor stehet von dieser ganzen Fabel nichts.

Die geleerten Altertumsforscher unsrer Zeiten müssen mir geneigtest verzeihen, wenn ich bei dieser Gelegenheit meine Ueberzeugung äussere, daß das, was im *Fundinn Norregs* von diesem Könige von Jotland und Quenland erzählt wird, nichts als eine Fabel

bel oder mythologische Erdichtung ²⁸,
 so wie viele andre, die in der Edda vorkom-
 men,

(28) Eine ganze Revolution in der Skandischen Geschichte! Fornjotr also, den noch neuerlich die Herren von Dalin I. S. 60, 61, 91, und Lagerbring I. S. 34 — 39 leben ließen (Hr. Botin schon mochte nichts mit ihm zu schaffen haben), stirbt von Hrn. Ihre's kristischen Händen, wie König Dan vor Lorfåo, und König Nus vor Bayern, und König Czech vor Dobnern, starben. — Nun muß die Reihe nächstens an Othin kommen. Aber wer sich an Othin wagt, der wagt viel; die Herren Othinisten werden böß (siehe oben S. 112), und rufen einem wol zu, was Hr. Dobner von einem Böhmischen Czechisten hören mußte: *ausus erat REGES incessere dictis!* Ich dünkte also nnmasgeblich, derjenige, der Lust und Geschicke und Zeit zu diesem Stücke Arbeit hätte, verführe mit dem Othin beinahe so, wie Hr. Müller mit den Cimbern: das ist, er raisonnire nicht, sondern liesse bloß ein nacktes Verzeichniß der Stellen alter Annalisten von Othin, aber 1. aller Stellen, 2. in chronologischer Ordnung, und 3. nur mit einer kurzenlitterarischen Erläuterung jeder Stelle, zusammen drucken. Ein solches Verzeichniß könnte niemand übel nehmen, und würde doch, bei Leuten wenigstens, die für Othin kein besonderes Interesse haben, Wirkung thun.

men, sei, und daß man folglich nichts historisches darinnen suchen müsse.

Dieser *Forniotr* wird verschiedentlich geschrieben; anderswo in den *Kenningar* heißt er *Formod*, beim *Ramus* *Fiormod*, beim *Ungrim* *Fermod* und *Fernod*. Vielleicht ist sein ursprünglicher Name *Fornjodr* (Uter Erde), und bedeutet das Chaos oder die Erde, das erste und älteste unter den Elementen, was *Hesiodus antiquissimum Deorum* nennt.

Dies schliesse ich aus seinen drei Söhnen, den drei übrigen Elementen: *Aegir* Wasser, *Kare* Wind oder Luft, (wovon noch jezo im Schwedischen *kåre*, ein sanfter Wind), und *Loge* Feuer [das deutsche *Lohe*]: Des mittelsten oder der Luft ihr Sohn war *Froste*, sonst auch *Fokul* genannt, welches, nach *Gudmunds Andrea* Auslegung, *gelu perpetuum*, oder die auf Island mit ewigem Eis bedeckten Berge, bedeutet. Dessen

J

Sohn

²⁷ Sohn und nächster Abkömmling war *Snio* oder *Snær hinn gamle*, der 300 Jahre alt wurde: ganz gewiß bedeutet dies den Alpens Schnee, der mehrere Jahrhunderte hindurch dort gelegen. Dessen Sohn war *Thorre*, oder *Trockenwinter*, mit seinen drei eben so kalten Schwestern *Drifa*, *Mjöll* und *Föenn* oder *Faun*: alle drei Namen bedeuten Schnee auf Isländisch, und wie die *Crymogæa* sie noch genauer erklärt, *Drifa* vom Winde zusammengewehten Schnee, *Faun* zusammengepackten Schnee, und *Mjöll* (wo von noch das Schwedische *mjællwit*) erst kürzlich gefallen und losen Schnee. Dieser *Thorre*, sagt das *Fundinn Norregs*, war Vater von *Norr*, *Gorr*, und der *Goj*, und flicht also Mythologie mit wahrer Historie zusammen: eine bei den Sagenschreibern ganz gewöhnliche Unart; so wie auch in bemeldtem *Fundinn Norregs* p. 8, *Dag* (der Tag) *Dellingson*, und *Sol* (die Sonne) *Mundil-*

Mundilfars Tochter, unter Vesten Illraba's Vorfaren stehen. Siehe die Edda Dæmil. 8 und 9. — Zwar kommt auch in Snorre's Ynglinger: Historie ein *Snio* und eine *Drifa* vor: allein vielleicht hat sich Thiodolft schon, der einzige Gewährsmann des Snorre (S. 24), erstberührte Freiheit genommen.

Was mich am meisten darinne bestärkt, daß diese Sage von Fornjotr eine bloße Mythologie sei, ist dieses. In Snorre's Geschichte der Norwegischen Könige hätte dieser Fornjotr zu allererst stehen sollen: allein da findet sich kein Wort von ihm. Snorre muß folglich von dem Fundinn Norregs und dem Fornjotr'schen Hause eben so wenig gehalten haben, wie ich: diese Sage aber hatte er vor Augen, denn sie ist mit in die weitläufigere Olof Tryggvasons Sage eingerückt; welche beide sonst so genau mit einander übereinkommen, daß sie, wie jeden die

28

einerlei formalia verba behalten. Aber sorgfältig ließ zugleich Snorre alles aus, was er für Fabel und Gedicht hielt; und der Sage selbst wies er ihren gehörigen Ort in der Edda an (falls er deren Verfasser ist).

Noch haben uns die Isländischen Sagen ein andres, mit dem bisher beschriebenen sehr ähnliches Geschlechterregister, über Fornjotrs zweiten Sohn *Loge*, das Feuer, aufbehalten. *Loge's* Gemalin, sagen sie, hieß *Glöd*, die Glut: mit der erzeugte er zwei Töchter, *Eisa* ein Hausen glühender Kolen, und *Einmyria* ein Hausen glühender Asche; siehe Thorstens S. Kap. I. Sonst wissen sie auch, daß Halogaland in Norwegen von diesem *Loge* den Namen bekommen, daß er Kammerherr (Hirdman) in *Utgarda Loke's* Hof gewesen, und daß er hier, in Thors Gegenwart, mit dem Gott *Loke* in die Wette gefressen habe: Dæmil. 39, 40. Endlich aber muß *Loge* ein Zeitgenosse von *Erik*

Erik Segerfäll und Ewen Tjusveslägg gewesen seyn: denn sein Tochtermann *Vesæti* hatte mit Bui hinn Digri und Sigurd Kapu zu thun, die mit bei dem Kriege der Jomsvinger in Norwegen gegen Halon Jarl waren; dieser Krieg aber fällt in das Ende des zöden Jahrhunderts.

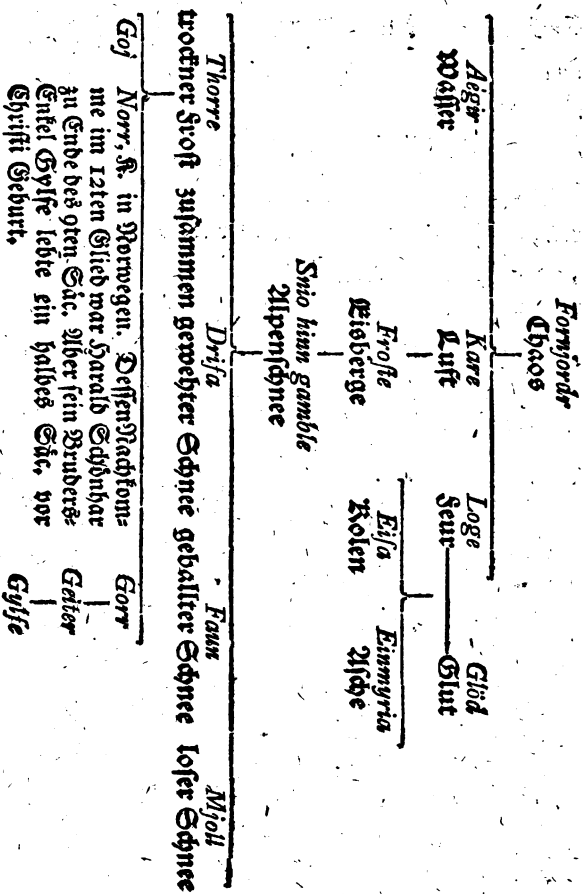
Hier wäre also das Fornjotr'sche Geschlechterregister ²⁹ ins Deutsche übersezt: 43

Fornjodr

(29) Es ist merkwürdig, daß schon Dalin (Th. I, S. 61, Anmerk. b, der deutschen Ausgabe) gemerkt, daß die folgenden Namen appellativ wären, und gleichwol nicht auf die natürliche Folge geraten ist, die Hr. Ihre daraus zieht, sondern nur sagt: "es ist merkwürdig, wie die Alten in ihren Benennungen der Natur nachgegangen sind. Wie vom Winde die Kälte, von der Kälte Schnee, und vom Schnee ganze Haufen entstehen: so war der Gott des Windes Vater vom Froste-Fokul (Frost), Froste von Snö (Schnee), und Snö von der Drifva (Schneehaufen)."

Fornjotrskes Geschlechterregister.

Kap.



Kap. VIII.

Vorrede der Upsalischen Edda.

Man versteht das ganze obige VIte Kapitel nicht, wenn man nicht diese Vorrede der Edda selbst nachliest. Zudem ist sie eine Haupt-Urkunde der alten Nordischen Geschichte, aus der sich eine Menge verjährter Irthümer, besonders von Othin u., herschreiben. Da nun sowol die Resenische als Upsalische Edda in Deutschland in wenigen Händen ist: so wird es vielleicht vielen angenehm seyn, daß ich diese Vorrede hier völlig abdrucken lasse. Sie lernen hier zugleich die Isländische Sprache, und ihre nahe Verwandtschaft mit dem Deutschen (deren wegen ich auch deutsche Lettern gewählt habe), in einer vollständigen Probe kennen.

Das Isländische sowol als die Lateinische Uebersetzung ist mit der größten Sorgfalt aus Gýdranssons Ausgabe abgedruckt (nur habe ich statt des Isländischen Buchstabens *thor*, den unsre Druckereien nicht haben, ein *th* setzen müssen). Hat aber Gýdransson seinen Text der Upsalischen Urkunde nicht gemäß genug abdrucken lassen, wie Hr. Ihre klagt: so muß ich mit ihm irren, und kan nichts dafür.

Die Vorrede der Resenischen Edda ist weit albern, als die gegenwärtige der Upsalischen Edda, siehe oben S. 105. Indessen, deucht mich, ist auch diese immer noch albern genug, und voller grober Anachronismen. Othin kam vor Christi Geburt; seine Söhne machte er zu Königen von Westfalen und Frankenland: gab es damals schon ein Westfalen und Frankenland u. s. w.?